

# Frauen in der Politischen Öffentlichkeit.

Damals und Heute.

Frauen in der politischen Öffentlichkeit begegnen besonderen, gender-spezifischen Vorurteilen, Erwartungen und Reaktionen. Welche dies sein können, und inwiefern sich hier Konstanten vom alten Rom bis in die Gegenwart ziehen lassen, ist Thema unseres interdisziplinären Panels mit Beiträgen aus der Geschichtswissenschaft, der Politikwissenschaft und der Soziologie.

<b>Datum</b>	<b>12. Feb. 2021</b>
<b>Zeit</b>	<b>16:00 - 17:00</b>
<b>Ort</b>	<b>Zoomlink wird nach der Anmeldung per Email geschickt</b>
<b>Format</b>	<b>digital</b>
<b>Anmeldung</b>	<b>Frauen-in-der-politischen-oeffentlichkeit</b>
<b>Teilnehmer</b>	<b>60</b>
<b>Sprache</b>	<b>Deutsch</b>
<b>Kontakt</b>	<b>Dr. Elena Wiederhold events@jqya.de</b>

## Programm

3

- 16:00** **Begrüßung**  
Prof. Helma Lutz, Cornelia Goethe Centrum, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Goethe Universität Frankfurt
- 16:05** **Impulsvortrag**  
**„Frauen in der Politischen Öffentlichkeit im antiken Rom: Ein Skandal?“**  
Dr. Muriel Moser-Gerber, JQYA Fellow, Historisches Seminar, Goethe Universität Frankfurt
- 16:15** **Impulsvortrag**  
**„Theresa May in den Brexit-Verhandlungen: Rollenverständnis und Medienecho“**  
Jun-Prof. Sandra Eckert, JYQA Fellow, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Goethe Universität Frankfurt und Aarhus Institute of Advanced Studies, Aarhus Universitet
- 16:25** **Diskussionsbeitrag**  
**„Soziologische Perspektiven aus der Geschlechterforschung: Die Autorität der Kanzlerin“**  
Prof. Sylka Scholz, Institut für Soziologie, Universität Jena
- 16:35** **Diskussion unter den Referentinnen, Austausch mit dem Publikum**  
Moderiert durch Dr. Annika Klein, Historisches Seminar, Goethe Universität Frankfurt
- 16:55** Schlussfolgerungen
- 17:00** Ende der Veranstaltung

## **Sandra Eckert**

Sandra Eckert ist seit dem Wintersemester 2018/2019 Fellow der Johanna Quandt Young Academy. Sie hat am Institut für Politikwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt die Juniorprofessur für Politik im Europäischen Mehrebenensystem inne und forscht derzeit am Aarhus Institute of Advanced Studies in Dänemark. Sie forscht zu Fragen der Europäische Integration und der Vergleichenden Politikwissenschaft. Sandra Eckert wurde an der Freien Universität Berlin promoviert, und absolvierte an der London School of Economics and Political Science, an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. sowie an der Université Paris I Panthéon-Sorbonne ihr Studium. Sie hat gemeinsam mit Charlotte Galpin den Aufsatz „Theresa May’s Leadership in Brexit Negotiations: Self-Representation and Media Evaluations“ verfasst (erscheint in: H. Müller und I. Tömmel Hrsg: Pathways to Power: Female Leadership and Women Empowerment in the European Union. Oxford: Oxford University Press).

## **Muriel Moser-Gerber**

Muriel Moser-Gerber ist seit dem Wintersemester 2019/2020 Fellow der Johanna Quandt Young Academy. Sie forscht am Historischen Seminar der Goethe-Universität Frankfurt zum Fachgebiet Alte Geschichte, beispielsweise zu Fragen der Ausübung und Etablierung von politischer Macht und kaiserlicher Herrschaft, dem Umgang mit Vergangenheit sowie Skandalen und Skandalisierung in antiken Quellen. Dr. Moser-Gerber wurde an der University of Cambridge promoviert, wo sie auch ihr Studium absolvierte. Gemeinsam mit Annika Klein arbeitet sie an einem Aufsatz mit dem Titel „Women in the Public Domain, A Scandal? The Case of Cicero and Clodia“.

## **Annika Klein**

Annika Klein ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Goethe-Universität Frankfurt und koordiniert dort die Forschergruppe „Personalentscheidungen bei gesellschaftlichen Schlüsselpositionen“. Sie wurde an der Universität Frankfurt und der Università di Bologna zu „Kor-

ruption und Korruptionsskandalen in der Weimarer Republik“ promoviert. Annika Klein forscht zu Personalentscheidungen durch Wettbewerb in Frankreich, zu Skandalen und den Konjunkturen von Skandalisierungsmechanismen. In der Zusammenarbeit mit Muriel Moser-Gerber interessiert sie sich vor allem für die Frage, inwieweit sich „moderne“ Theorien auch auf vormoderne Fallbeispiele anwenden lassen.

## **Helma Lutz**

Helma Lutz ist geschäftsführende Direktorin des Cornelia Goethe Centrums und hat die Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung an der Goethe Universität Frankfurt am Main inne. Sie habilitierte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in den Fächern Soziologie und Erziehungswissenschaft und promovierte (Soziologie) an der Universität von Amsterdam, nachdem sie ihr Studium an der Freien Universität Berlin abgeschlossen hatte. Zu ihren Schwerpunkten gehören die Frauen- und Geschlechterforschung, die Migrationsforschung, die Intersektionalitätsforschung, Rassismus- und Ethnizitätsforschung sowie qualitative Forschungsmethoden unter besonderer Berücksichtigung der Biographieforschung.

## **Sylka Scholz**

Sylka Scholz hat seit dem Wintersemester 2014 die Professur für Qualitative Methoden und Mikrosoziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena inne. Zu ihren Themenschwerpunkten gehören die Geschlechterforschung, die Familiensoziologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung. Sylka Scholz absolvierte ihre Promotion an der Universität Potsdam und studierte an der Humboldt Universität zu Berlin. Sie ist die Herausgeberin des Bandes „‘Kann die das?’ Angela Merkels Kampf um die Macht“, der 2007 beim Dietz Verlag erschienen ist. 2018 veröffentlichte sie den Aufsatz „Die Autorität der Kanzlerin – Eine Annäherung“ (erschieden in: Landweer, Hilke/ Newmark, Catherina Hrsg.: Wie männlich ist Autorität? Feministische Kritik und Aneignung. New York/Frankfurt: Campus, 2018, S. 31-55).